



Frakturprophylaxe

Lange bevor ein Zahn bricht, schmerzt er bei Kälte oder beim Kauen. Höckerwinkel, Zentrik und Schliffacetten als Ursachen beleuchtet Dr. Walter Weilenmann, Wetzikon, Schweiz.

Seite 6f



SSRD Jahrestagung

Der eintägige Kongress mit dem Titel «Herausforderung Digitalisierung in Praxis und Labor: Gemeinsam in die Zukunft» findet am 8. November 2019 im Lake Side Zürich statt.

Seite 12



Ein-Komponenten-Adhäsiv

Adhäsiv Adhese Universal von Ivoclar Vivadent schafft einen guten Verbund zu unterschiedlichen Restaurationsmaterialien und eignet sich für direkte und indirekte Versorgungen.

Seite 23

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!

KENDA
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
LI - 8400 WÄDZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

TARDOC beim Bundesrat eingereicht

Die neue Tarifstruktur wurde durch das Tarifierungsbüro ats-tms AG dem heutigen Stand der Medizin angepasst.

BERN – Nach über dreieinhalb-jähriger Arbeit steht die neue ambulante Tarifstruktur TARDOC der gemeinsamen Tariforganisation ats-tms AG bereit. TARDOC löst TARMED ab. Die Tarifpartner FMH (Verbindung der Schweizer Ärztin-

nen und Ärzte) und curafutura haben TARDOC dem Bundesrat zur Genehmigung und Inkraftsetzung per 1.1.2021 eingereicht.

Die Abrechnung ambulanter ärztlicher Leistungen wird seit 2004

Fortsetzung auf Seite 2 – rechts unten →



Eingereicht des neuen ambulanten Arztarzts TARDOC: Pius Zangerle, Direktor curafutura (links), und Jürg Schlup, Präsident der FMH.

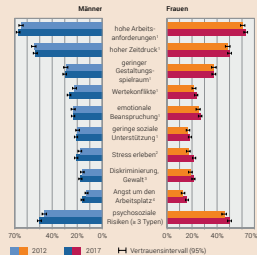
Immer mehr Stress am Arbeitsplatz

Ergebnisse aus der jüngsten Publikation des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Psychosoziale Risiken bei der Arbeit

Erwerbstätige von 15 bis 64 Jahren

G3



NEUCHÂTEL – Stress wird in der Arbeitswelt immer mehr zur Belastung. 2017 waren 50 Prozent der Erwerbstätigen an ihrem Arbeitsplatz von mindestens drei der insgesamt neun Typen psychosozialer Risiken betroffen. Dies entspricht einer Zunahme von vier Prozentpunkten im Vergleich zu 2012. Psychosoziale Belastungen sind arbeitsorganisatorisch bedingt und entstehen unter anderem durch hohen Zeitdruck, geringen Gestaltungsspielraum, fehlende Unterstützung durch Vorgesetzte oder Mitarbeitende, Diskriminierung oder Gewalt sowie Angst um den Arbeitsplatz und Stress.

Der Anteil Personen, die bei der Arbeit meistens oder immer unter Stress stehen, ist sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern von 18 Prozent im Jahr 2012 auf 21 Prozent im Jahr 2017 gestiegen. Damit gehört Stress zu den psychosozialen Risiken, die am stärksten zugenommen haben. Besonders deutlich war der Anstieg bei den Erwerbstätigen unter 30 Jahren (von 19 auf 25 Prozent) sowie im Gesundheits- und Sozialwesen (von 18 auf 23 Prozent).

Burn-out-Risiko

Knapp die Hälfte der sehr oft gestressten Personen fühlt sich bei der Arbeit emotional erschöpft. Die

Fortsetzung auf Seite 2 – rechts Mitte →

Bundesrat verabschiedet Kostendämpfungsmassnahmen

Erstes Massnahmenpaket für das Gesundheitswesen beschlossen.

BERN – Der Bundesrat hat das erste von zwei Massnahmenpaketen seines Kostendämpfungsprogramms für das Gesundheitswesen verabschiedet. An seiner Sitzung vom 21. August 2019 hat er neun Massnahmen beschlossen. Das Sparpotenzial beträgt mehrere Hundert Millionen Franken pro Jahr.

Eine wichtige Massnahme des ersten Pakets ist der Experimentierartikel. Neu sollen innovative, kostendämpfende Pilotprojekte zur Entlastung der Prämienzahler getestet werden können, die von den gesetzlichen Regeln abweichen. Zwar können bereits heute Projekte lanciert werden, der Spielraum ist aber gesetzlich begrenzt und wird von den Kantonen und Tarifpartnern wenig genutzt. Denkbar sind Versuche mit neuen Versicherungsmodellen oder im Bereich der integrierten Versorgung.

Um die Tarifverhandlungen zu professionalisieren und besser zu strukturieren, sollen die Tarifpartner eine nationale Tariforganisation für den ambulanten Bereich schaffen. Für den stationären Bereich existiert eine solche Organisation bereits. Zudem will der Bundesrat Leistungserbringer und Versicherer verpflichten, in gesamtschweizerischen Verträgen für einzelne medizinische Bereiche Massnahmen vorzusehen, um ein ungerechtfertigtes Mengen- und Kostenwachstum zu korrigieren. Damit soll erreicht werden, dass die Kosten nur in dem Umfang steigen,

wie sie medizinisch begründbar sind.

Mit einem Referenzpreissystem für patentabgelaufene Arzneimittel nimmt der Bundesrat die Pharmaunternehmen in die Pflicht. Mit dem Referenzpreissystem soll für wirkstoffgleiche Arzneimittel ein maximaler Preis festgelegt werden. Von der OKP wird nur noch dieser Referenzpreis vergütet.

Bessere Rechnungskontrolle

Eine weitere Massnahme soll die Rechnungskontrolle durch die Patienten verbessern. Künftig sollen die Leistungserbringer verpflichtet werden, den Patienten eine Rechnungskopie zuzustellen.

Weitere Massnahmen

Das Paket umfasst noch vier weitere Massnahmen. Diese betreffen Pauschalen im ambulanten Bereich, die Lieferung von Daten der

Tarifpartner an den Bundesrat und die Kantonsregierungen, das Beschwerderecht bei der Spitalliste und die maximale Höhe der Bussen gegen Leistungserbringer im Falle von Verstössen gegen gesetzliche oder vertragliche Vorgaben.

Ziel der vorliegenden Massnahmen ist es, die Kostenentwicklung in der OKP auf das medizinisch begründbare Mass einzudämmen und damit den Anstieg der Krankenkassenprämien zu begrenzen. Mit dem Referenzpreissystem können schätzungsweise zwischen 300 und 500 Millionen Franken jährlich eingespart werden. Mit den übrigen Massnahmen sind längerfristige Einsparungen von mehreren Hundert Millionen Franken pro Jahr möglich. Die finanziellen Auswirkungen hängen allerdings stark davon ab, wie die betroffenen Akteure die Massnahmen umsetzen.

Quelle: Der Bundesrat

ANZEIGE

„Ich behandle in Altenheimen mit gleicher Leistung wie in meiner Praxis.“

Volle Absaugleistung
Wie in Ihrer Praxis

Voller Einsatz der Handstücke
Wie in Ihrer Praxis

Einfachster Transport
Einheit und Material rollend auf Trolley

Optimale Hygiene
Material (rot/grün) getrennt
Wie in Ihrer Praxis

Kontaktieren Sie uns:
info@bpr-swiss.com
+ 41 31 506 06 06

BPR SWISS
Innovation made in Switzerland

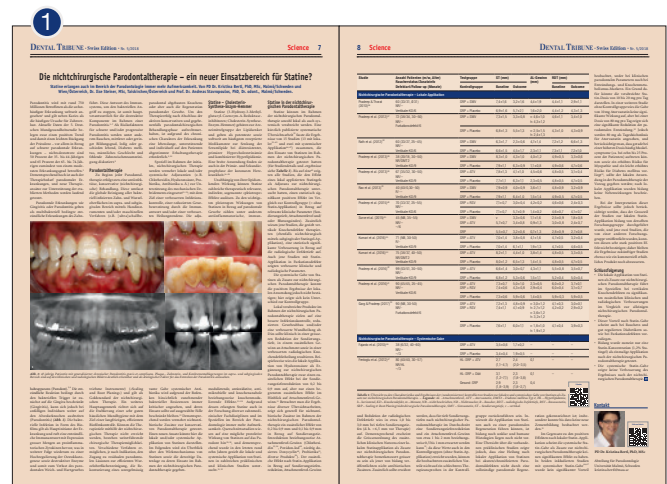
MEDIADATEN 2020

Preisliste gültig ab 01.01.2020

Charakteristik

Auflage: 6.000

Die Dental Tribune Schweiz ist Teil des weltweit jeweils in Landessprache erscheinenden Fachzeitschriften-Formats Dental Tribune. In diesem Kontext legt die Berichterstattung besonderen Fokus u. a. auf den internationalen Know-how-Transfer sowie die Information über aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Praxis. Die Zielgruppen sind neben Meinungsbildnern in erster Linie fortbildungsaktive Zahnärzte sowie die aktiven Mitglieder von Fachgesellschaften und Berufsverbänden der Implantologie, Oral- und MKG-Chirurgie, Endodontie, Parodontologie, der Laserzahnmedizin sowie der Ästhetischen/Kosmetischen Zahnmedizin. In der deutschsprachigen Schweiz erhalten alle Zahnärzte und Zahntechniker, sowie Dentalhygienikerinnen die Dental Tribune. Im Zusammenhang mit besonderen Veranstaltungen (z.B. DENTAL BERN) erscheint ein Supplement *DT today*. Die Dental Tribune Schweiz ist direkt mit dem dem größten deutschsprachigen Fach- und Informationsportal www.zwp-online.info verbunden, welche zahlreiche weiterführende Informationen und Vernetzungen bis hin zu zahnmedizinischem Video-Content, Bildergalerien sowie Anwenderberichten und Informationen zu Messen und Kongressen bieten.



Rubriken

- 1 FACHBEITRÄGE AUS WISSENSCHAFT & FORSCHUNG, PATIENTENFÄLLE UND ANWENDERBERICHTE
- 2 BRANCHENNEWS UND PRODUKTNEUHEITEN
- 3 FIRMENPORTRÄTS
- 4 INTERVIEWS UND KOMMENTARE
- 5 VERANSTALTUNGSBERICHTE

Erscheinungsweise

AUSGABE	REDAKTIONSSCHLUSS	ANZEIGENSCHLUSS	ERSCHEINUNGSTERMIN	SCHWERPUNKTTHEMA	SUPPLEMENT
1 2020	10. Januar	17. Januar	05. Februar	Digitale ZHK	
2 2020	14. Februar	28. Februar	18. März	Prothetik Zahntechnik	DENTAL BERN today
3 2020	20. März	03. April	22. April	Praxishygiene	
4 2020	22. April	29. April	20. Mai	Restaurative ZHK Gerodontologie	
5 2020	29. Mai	05. Juni	24. Juni	Endodontie	
6 2020	07. August	14. August	02. September	Prophylaxe	
7 2020	11. September	25. September	14. Oktober	Implantologie	
8 2020	06. November	13. November	02. Dezember	Parodontologie	

Anzeigenformate | Preise (Weitere Formate auf Anfrage)

<p>1/1 S.: 249 x 368 A.: 280 x 400</p>	<p>Titelanzeige klein S.: 97 x 55</p> <p>Titelanzeige groß S.: 97 x 147</p>	<p>1/2 hoch S.: 147 x 338 A.: 162 x 400</p> <p>1/2 quer S.: 249 x 170 A.: 280 x 200</p>	<p>1/3 hoch S.: 97 x 338 A.: 112 x 400</p> <p>1/3 quer S.: 249 x 115 A.: 280 x 135</p>	<p>Economy 3-spaltig S.: 147 x 208 A.: 162 x 227</p>	<p>1/4 S.: 147 x 147 A.: 162 x 166</p>
1/1: 3.350 CHF	Titelanzeige klein: 650 CHF Titelanzeige groß: 1.450 CHF	1/2 hoch/quer: 2.450 CHF	1/3 hoch/quer: 1.850 CHF	Economy 3-spaltig: 2.100 CHF	1/4: 1.550 CHF

Beilagen

Preis bis 25 g pro Tsd. 450 CHF	Höchstformat 190 x 270 mm
Preis über 25 g auf Anfrage	Mindestformat 90 x 145 mm

Beikleber

Postkarten auf Trägeranzeige pro Tsd. 280 € CHF	Höchstformat 170 x 210 mm
Postkarten auf Titelseite pro Tsd. 490 CHF	

Agenturprovision: 10 % vom Kundennetto

Auf Beilagen und Beikleber sowie Aufschläge gewähren wir keine Agenturprovision.

Weitere Sonderwerbeformen auf Anfrage!

Bei Interesse an einem Kombinationsangebot für den deutschsprachigen Raum (Deutschland / Österreich / Schweiz) beraten wir Sie gern.

Die gesetzliche Mehrwertsteuer wird auf den Netto-Rechnungsbetrag aufgeschlagen.

Ihre Ansprechpartner



Nadine Naumann
Projektleitung

+49 341 48474-402
n.naumann@oemus-media.de



Majang Hartwig-Kramer
Redaktionsleitung

+49 341 48474-113
m.hartwig-kramer@oemus-media.de